

# **Protokoll HRVD-Treffen 19.11.2011**

## **Teilnehmer:**

Albrecht Schlierer (HRBW)  
Björn Hom (URST)  
Björn Wegen (HRNW)  
Claudia Mothes (HRX)  
Frank Gross (HRT)  
Jochen Gürtler (Fachberater)  
Karl Bliemetsrieder (HRS)  
Markus Auer (HRS)  
Martin Gebert (HRN)  
Matthias Gebert (HRN)  
Nils Bräunig (HRVD)  
Stefan Allich (HRG)  
Torsten Dreher (HRN)  
Udo Kaiser (HRH)  
Uwe Drewianka (HRT)  
Wolfgang Scharl (HRS)

## **Entschuldigt:**

Peter Hogger (HRS)  
Fee Gloning (HRG)  
Marita Wielert (HRZ)

## **1. Begrüßung, Tagesordnung**

N. Bräunig begrüßt die Anwesenden. Bis auf die HRZ sind von allen Gruppen Vertreter anwesend. (K. Bliemetsrieder, W. Scharl, J. Gürtler und M. Auer erscheinen im Laufe von TOP 2)  
Protokoll führen U. Kaiser und N. Bräunig.

## **2. Jahresrückblick / Gruppenberichte**

Zu Anfang berichtet N. Bräunig über seine Tätigkeit als Bundesreferent für Höhlenrettung des VdHK. Er nahm an allen HRVD Veranstaltungen teil. Größere Vorbereitungen waren für die nationale Übung in Hessen und das HRVD Jahrestreffen mit Prüfung notwendig.  
An der VdHK Tagung in Bad Segeberg nahm er aufgrund der Fahrtstrecke und der sich abzeichnenden geringen Teilnehmerzahl nicht teil.

Die Moderation des HRVD und insbesondere die Kommunikation rund um die personellen Veränderungen in der HRBW im Frühjahr 2011, sowie Veröffentlichungen auf den Webseiten des HRVD und in den Verbandsmitteilungen nahmen einige Zeit in Anspruch.

### **Harz (HRZ)**

- Es liegt kein Jahresbericht vor
- M. Wielert bietet ein Übungstreffen im Harz zum Thema „Planübung für Einsatzleiter“ an.  
Dazu berichtet B. Holm, dass dieses Treffen vermutlich auch ohne Fremdbeteiligung stattfinden wird. Die Anwesenden begrüßen das Angebot und bitten die HRZ um Nennung des Termins samt Einladung über den HRVD-Verteiler, damit Interessierte teilnehmen können.

### **Untertagerettung der Bergwacht Hüttenrode (URST)**

- Diverse Ausbildungen und Übungen (Suchübung im Altbergbau, Tragentransport, Übung mit der Bergwachtbereitschaft Baunlage)
- Beim Sucheinsatz „Schwarzwald“ (s. HRG Bericht) konnten Fachleute für Altbergbau vermittelt werden
- Die FW Clausthal rettete aus einem Höhlenschacht (Östlicher Kernbergschacht). Daraufhin wurde der Kontakt zwischen der FW Clausthal und der HRZ aufgebaut. Auch der Aufbau eines Gefahrenkatasters in einem GIS ist begonnen worden.

### **Sachsen (HRX)**

- Material für ca. 2.000,- EUR wurde neu beschafft
- Die HRX ist auf Abschnittsebene (Abschnitt Sächsische Schweiz) installiert
- Inzwischen sind es insgesamt 6 Retter, zum Teil in Ausbildung

### **Nordrhein-Westfalen, Hemer (HRNW)**

- 5 Rettungsübungen und eine Alarmübung zur Überprüfung der Abläufe. Hierbei erkannte Defizite werden beseitigt.
- Mit dem WDR wurde ein Filmdreh durchgeführt.
- Das vorhandene Material wird dauern ergänzt und optimiert.
- 33 Höhlenretter davon 3 LNA
- Keine Einsätze
- Anfrage zur Unterstützung bei der Erkundung von Altbergbau bzw. Stollenanlagen

## **Thüringen (HRT)**

- Keine Einsätze
- Ausbildung erfolgt hauptsächlich in den jeweils eigenen Bereitschaften
- Eine zentrale Ausbildung und Teilnahme an der HRVD Übung
- Beschaffung: PETZL Nest, Personenheizung, Dreibein
- Aktuell 9 Retter
- HRVD-Prüfung aus familiären Gründen bei einigen Rettern wurde für die gesamte Gruppe nach 2012 verschoben

## **Baden-Württemberg (Malteser HR)**

- Neues Einsatzfahrzeug in Dienst gestellt
- Diverses Material wurde ausgetauscht
- Rettungsseminar mit Ausbildung in einer Wasserhöhle incl. Tauchausbildung (vorrangig Tauchunterstützung)
- Rettungsübung in Schachthöhle
- Einsatz: Suche nach einem Vermissten mit Verdacht auf Suicid. Unterstützende Tätigkeit in Form der Absuche von Mundlöchern im Altbergbau auf Befahrungsspuren mit negativen Ergebnis in Zusammenarbeit mit der URST. Die Person wurde lange Zeit später einige Hundert Meter vom Fahrzeugfundort entfernt tot aufgefunden.
- Teilnahme am int. HR Treffen in Kroatien

## **Baden-Württemberg (HRBW)**

- Die Gruppe hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Mehrere Austritte (insbesondere auf Führungsebene), aber auch dadurch Wiedereintritte.
- Es ist wieder etwas ruhiger geworden
- Es wurden zwei cavelink Geräte beschafft (Funkübertragung durchs Gestein / Versand von SMS)
- Matthias Leyk ist wieder eingetreten und als Einsatzleiter dabei
- In der Ausbildung klemmt es personell sehr
- Es gab 3 Tage medizinische Fortbildung und 2-3 Tage Technikausbildung
- Manche Veranstaltungen mussten ausfallen
- Es gab einen Infotermin mit externen, professionellen Sprengfachleuten
- Einsatz: Vermisstensuche bei Grabenstetten. Abbruch noch während der Alarmierung: Personen wohlbehalten zurück
- Zur Zeit 130 Mitglieder, davon jedoch viele nicht mehr aktiv => 28 Aktive
- Eine gut gelaufene Rettungsübung fand statt

## **Nordbayern**

- Veranstalter des Modul 1
- Ausbildungen in neuem Ausbildungskonzept: insg. 6 Freitagabende
- Rettungsübung aller 3 HR-Wachen (Bamberg, Lauf, Bayreuth) zusammen in der Breitenstein-Bäurin
- Beschaffungen für alle HRW laufen. Das Material kommt zum Jahreswechsel. Insgesamt werden bayernweit 130.000,- EUR investiert plus Fahrzeugbeschaffungen
- Es wurden 6 Anhänger für die HRW beschafft. Einer kommt nach Bayreuth zusätzlich zu einem neuen Fahrzeug. Der Ausbau der Anhänger erfolgt durch die jeweiligen Gruppen passend zum vorhandenen Material.

### **Einsätze:**

- -21.05. Bismarkgrotte – Rettung: 2 Hilfloose Personen am Schachtgrund des Korkenziehers
- 11.07. Kappsschacht – Rettung: Abgestürzter Höhlenforscher
- 15.08. Wolfsberg – Rettung: 2 abgestürzte Hunde

## **Südbayern (HRS) (K. Bliemetsrieder für Murnau, Freilassing, Rosenheim, Allgäu)**

### **Allgäu**

- 5 HR in Ausbildung

### **Murnau**

- 7 HR in Ausbildung
- 1 fertiger HR und Ausbilder
- Regelmäßig gemeinsame Höhlentouren
- Mitgestaltung des alpinen Gutachtertreffens in Bad Tölz
- Bergung eines Toten aus dem unteren Wetterloch aus -10m Tiefe, der dort bereits 3 Monate lag

### **Freilassing**

- 8 HR

### **Rosenheim bzw. Samerberg**

- 13 HR
- Ausrichtung Modul 2
- Aufbau eines Gefahrenkatasters für den existierenden Alarmordner
- HR-Material rückt mit Bergrettern 10-15 min nach Alarmeingang aus. HR fahren privat an.
- Die Beschaffungslisten für die bayernweite Beschaffung wurden erstellt
- Der Anhängerausbau läuft

- Einsatz: Während des HR-Moduls 2 wurde bei einem Sucheinsatz geholfen und ein Schacht abgesucht

### **Südbayern (HRS) (M. Auer für München)**

- 18 Personen, zum Teil in Ausbildung
- Regelmäßige Ausbildungen und KRAH-Tag
- Schwimmfähige Trage (SKED) wurde bei der Bergwachtleitung beantragt
- Kooperationsvertrag zwischen VHM und Bergwacht wurde seitens der Bergwacht gekündigt
- Bergwacht hat dem VHM das HR-Material für 12.000,- EUR abgekauft
- Eine Regelung für die zur Zeit problematische Zusammenarbeit bei Katasterdaten für die Verwendung für die Bergwacht ist in Vorbereitung

### **Bericht nationale Übung 2011**

N. Bräunig bedankt sich nochmals bei der HRH für die Ausrichtung der Veranstaltung. Lehren aus ihr sollen von zukünftigen Veranstaltern berücksichtigt werden.

Ein ausführlicher Bericht wurde im Nachgang zur Übung bereits verteilt.

Für 2013 bietet die HRS (Abschnitt Hochland) die Ausrichtung der Übung an. Die Anwesenden nehmen das Angebot gerne an.

### **Treffen der Europäischen Höhlenretter, 2011**

Die Gründung eines Europäischen Höhlenrettungsverbundes wurde angestoßen. Die Vorbereitungen zur Gründungsversammlung laufen.

Das Treffen war wieder einmal sehr wichtig, um sich mit den europäischen Kollegen fachlich auszutauschen. Die deutsche Expertise ist auch gewollt, obwohl wir im Gegensatz zu anderen Nationen sehr wenige und eher kleine Einsätze abwickeln.

Es gab die Bereiche „Höhlenmedizin“, Höhlenrettungstauchen, und Technik. In diesem Jahr nahmen deutsche Höhlenretter an einem der Schwerpunkte, zu medizinische Standards teil. Ein ausführlicher Bericht hierzu wird demnächst verschickt.

### **3. Medizinische Kommission des HRVD**

N. Bräunig stellt die Notwendigkeit und Pläne zur Gründung einer med. Kommission im HRVD vor:

Anlass seien die Informationen aus den europäischen Treffen und die in Einsätzen festgestellte Notwendigkeit zur Verbesserung bzw. Standardisierung der medizinischen Versorgung.

Bildung der Arbeitsgruppe mit geeigneten Notfallmedizinern (Ärzte, nichtärztliches Personal) aus HR-Kreisen.

Leitung der Gruppe durch J. Gürtler und S. Allich. Treffen in den Wintermonaten mit dem Ziel Handlungsempfehlungen für zu erwartende medizinische Notfälle in Höhlen zu erstellen.

Diese werden im Rahmen des nächsten HRVD Workshops als Vorschlag vorgestellt und mit den Teilnehmern ausführlich diskutiert bzw. auf Tauglichkeit "getestet". Am Ende des Workshops sollten die Handlungsempfehlungen in brauchbarer Form durch den HRVD veröffentlicht werden.

Die Anwesenden sind einverstanden und beauftragen J. Gürtler und S. Allich in den kommenden Tagen einen entsprechenden Aufruf zur Mitarbeit zu entwerfen. N. Bräunig wird diesen dann layouten und im Namen des HRVD herausgeben.

#### **4. Mitgliedschaft**

N. Bräunig informiert, dass es evtl. Probleme damit geben könnte, dass der HRVD ein Arbeitskreis des VdHK und damit für VdHK-Mitglieder gedacht ist. Einige Mitgliedsgruppen des HRVD sind nicht VdHK Mitglieder.

#### **Einzelmitglieder / Fachberater**

Die Versammlung wünscht keine Einzelmitglieder im HRVD. Fachberater werden von den HRVD Mitgliedern vorgeschlagen und wie üblich konsensgetragen bestimmt. Ebenso erfolgt auch eine Abberufung bei Inaktivität.

Den Anfragen von A. Maier und I. Bauer für eine Einzelmitgliedschaft kann also nicht entsprochen werden.

#### **Abbildung bayrischer Strukturen**

Es wird in der Diskussion kein aktueller Bedarf für Änderungen gesehen. Es bleibt bei HRN und HRS, wobei bei der HRS die einzelnen Wachen abgebildet werden sollen.

Von jeder HR-Wache in Bayern sollen in Zukunft zwei Vertreter im HRVD Verteiler sein. N. Bräunig kümmert sich darum

## **Status aktiv/passiv**

Folgende Gruppen werden ab sofort als „passive Mitarbeit“ geführt:

- HRZ: Es wurden nicht alle Unterlagen geliefert und es erfolgte keine Teilnahme am Jahrestreffen
- HRX: Es wurden nicht alle Unterlagen geliefert
- URST: Es wurden nicht alle Unterlagen geliefert
- HRNW: auf eigenen Wunsch
- HRBW: Es wurden nicht alle Unterlagen geliefert
- HRS: wird erst ab diesem Treffen differenziert für alle Wachen betrachtet, so dass die Vollständigkeit der Unterlagen der HRW München letztmalig das Fehlen der Unterlagen der anderen HRW heilt.

N. Bräunig ruft eindrücklich dazu auf, beim nächsten Datenabgleich alle Daten gesammelt, vollständig und im richtigen Format zu liefern. Er benötigt sonst sehr viel Zeit für die Verwaltung und Zusammenführung. Eine detaillierte Anleitung ist wieder im Aufruf zur Datenabgabe (Frühjahr 2012) enthalten.

Der Aktiv Mailverteiler wird gelöscht, da er nicht benötigt wird.

## **5. Gewerbliche Nutzung des Mailverteilers**

Gewerbliche Informationen dürfen nur bei direktem HR-Bezug über den Verteiler verschickt werden. Der Aufbau von eigenen Mailverteilern wird durch eine einmalige Anfrage über den HRVD-Verteiler ermöglicht.

### **5.5 HRVD-Homepage**

Anmerkung zur Homepage des HRVD: Die Unfall-Datenbank ist online. Bitte noch fehlende Daten liefern!

Alle Gruppen werden aufgefordert ihre Daten auf der Homepage zu prüfen. Berichtigungen bitte an den Webmaster.

Bitte HRVD-relevante Gruppentermine an den Webmaster geben, damit er diese in den Kalender eintragen kann.

## **6. HRVD Etat des VdHK**

Bei der Vorstandssitzung des VdHK im Frühjahr 2011 wurde dem HRVD ein fester Jahresetat von 1.000,- EUR (für 2011 nur 500,- EUR) zugesprochen. Die Verwendung darf nur für HRVD-Aufgaben oder Anschaffungen, die deutschlandweite Bedeutung haben, erfolgen. Dabei dürfen keine personenbe-

zogenen Ausgaben, wie Übernachtungs-, Reise- und Verpflegungskosten übernommen werden.

Die Versammlung beauftragt N. Bräunig, mit dem Vorstand die Fördermöglichkeit von Reisekosten zu klären, um zum Beispiel die Aufwendungen für die Teilnahme an den europäischen HR-Treffen bezuschussen zu können.

Die Versammlung beschließt die generelle Übernahme von Kosten für HRVD-Veranstaltungen, soweit Übernahmefähig ohne jeweils gesonderte Freigabe.

Für 2011 werden die HRVD-Versammlung und –prüfung (jeweils Raumkosten), Reinigungskosten der Räumlichkeiten der HRVD-Übung und der Ersatz für ein bei der nationalen Übung verbrauchtes Rettungskabel der HRG eingereicht.

Poster und Flyer der HRVD sollen neu aufgelegt werden. Die Kosten sollen aus dem Etat beglichen werden. Hierzu ist die Aktualisierung der Daten erforderlich. J. Gürtler und W. Stich kümmern sich darum.

## **7. Übernahme von Schulungskosten**

Eine längere Diskussion zeigte uns, dass eine Regelung, wie wir die Teilnahme von Rettern unserer HRVD Mitgliedsgruppen an Fortbildungsveranstaltungen bezuschussen können, nur schwer zu finden ist. Daher vertagen wir dieses Thema, mit der bitte an Alle, sich Gedanken zu machen und zum nächsten Jahrestreffen konkrete Vorschläge zu unterbreiten.

## **8. Nennung von „Alleinstellungsmerkmalen“**

N. Bräunig bereitet einen entsprechenden Text für die Webseite vor.

## **9. Externe Qualitäts- und Anforderungskriterien**

Das Thema wurde bereits im Vorfeld am gestrigen Abend diskutiert. Nach, teils kontroverser, Diskussion über die generelle Gültigkeit von BG-Richtlinien für die HR wird J. Gürtler beauftragt, diese zu untersuchen und entsprechende, verbindliche Unterlagen bzw. Rechtsauskünfte bereit zu stellen.

Auch erfolgt der Aufruf, Höhlenretter, die aus beruflichen oder anderen Gründen in dieser Thematik bewandert sind, anzusprechen und um Mitarbeit zu bitten.

Er soll in nächster Zeit über den HRVD den Mitgliedsgruppen eine Informationssammlung ggf. mit Handlungsempfehlungen zur Verfügung gestellt werden.

Die HRVD-Richtlinie zur Standardisierung wurde überarbeitet und wird von N. Bräunig in den nächsten Tagen zur Verfügung gestellt.



## 10. Alarmierung

N. Bräunig berichtet: Über die Einrichtung einer nationalen Notrufnummer „Höhlenrettung“ wurde bereits im letzten Jahr gesprochen. Aus seiner Sicht sind mit der Einrichtung eines solchen Dienstes nicht nur Kosten und administrativer Aufwand verbunden sondern auch ein rechtlicher Fallstrick: Sollte ein Alarm nicht ankommen, d.h. unser Dienst versagen (technische oder menschliche Gründe), so könnten wir in Haftung genommen werden. Auch ist ein derartiges „paralleles“ Alarmierungssystem seitens der Bergwacht eher unerwünscht. Die Anwesenden beschließen daraufhin, eine solche Nummer nicht einzurichten.

Mehrfach wurden Gruppen in letzter Zeit damit konfrontiert, dass außer der 112 keinerlei Alarmnummern mehr kommuniziert werden sollen. Für Bayern sollen daher im Bundesalarmplan nur noch die Namen der zuständigen ILS (Integrierten Leitstellen) und die 112 angegeben werden. Ein entsprechender Text, wie die betreffende Leitstelle durch Weiterschaltung aus anderen Regionen erreichbar ist, soll im Alarmplan erscheinen. N. Bräunig macht einen Entwurf und stimmt diesen mit den bayrischen Kollegen ab. Für die anderen Bundesländer bedarf es noch der Klärung bzw. wir unternehmen nur auf konkrete Anfrage hin etwas.

### **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) (Arbeitsauftrag aus 2010)**

U. Drewianka ist bis zum zuständigen Mitarbeiter des BBK vorgedrungen, erhält aber keinen Rückruf bzw. keine Rückantwort. Er wird über den Landesverband des DRK Thüringen einen weiteren Vorstoß unternehmen.  
S. Allich ist am Zuständigen innerhalb des MHD gescheitert. Dieser scheint die Problematik nicht zu verstehen und ist somit auch nicht bereit etwas zu unternehmen.

## 11. Termine 2012

3. / 4. März	Training „Einsatzleitung“ Für das gesamte in der EL eingesetzte Personal
15./16. September	HRVD Prüfung der HRT in Franken
WE im Oktober	Workshop „Medizinische Versorgung im HR-Einsatz“ Genauer Termin kommt bis Ende 2011
11. November	Jahrestreffen des HRVD in Franken

Protokollführer: Udo Kaiser (HRH) und Nils Bräunig (HRVD)